



M 1197

oo
Min

P. 4. 63

Th. Q. V, ~~407~~ 699.



11
Neue Zeitung.

Gründlicher vnd Ei-

gentlicher Bericht / einer warhafftigen
Historien vnd Geschichten / So sich im Dorff
Binfert im ampt Spangenberg / mit einem fro-
nen vnd Gottfürchtigen Jüngling / den 21. Ju-
nij dieses 1567. Jars zugetragen hat / Allen
Christlichen Menschen wol zubedencken /
was vns Gott der Allmechtige
mit solchem zeichen zuuer-
stehen geben wil / etc.



Gedruckt zu Wittenberg / Durch
Peter Seitz.

1567.

Einer Zeitung

Die neue Zeitung

... der Zeitung ...
... der Zeitung ...
... der Zeitung ...
... der Zeitung ...
... der Zeitung ...
... der Zeitung ...
... der Zeitung ...
... der Zeitung ...
... der Zeitung ...
... der Zeitung ...



Die neue Zeitung
... der Zeitung ...

1727





Diese Historia hat sich an-
fänglich also zugetragen vnd be-
geben / den 21. tag Junij dieses 1567.
Jars / Das ein Jüngling mit namen
Lutz Strawe / seines alters auff diesen
zukomenden Michaelis / neunzehen
Jar / Gottfürchtig vnd Gottes wort
allzeit gern gehört / (wie im denn solches des Dorffs
Binnfert / da solches beschehen / Pfarherr vnd ganze Ges
mein zeugnis darvon geben) mit der straff vnd gifftri-
gen Seuche der Pestilentz / von Gott daheim gesucht /
Sind auch andere Menschen mehr in gemeltem Dorff /
an der selbigen Seuche krank gelegen.

folgends des Sontags den 22. Junij / vnges-
fährlich vmb die Mitternacht / hat sichs also mit dem
kranken Jüngling weiter zugetragen / das er nicht mehr
eigentlich (wie ein Mensch / das von hinnen sol) hat
kaum können reden / Doch aber hat er seine Brüder / samt
den andern die im gepflegt vnd gewart haben / gantz hefft-
tig vermant vnd gebeten / das sie mit im das Vater vnser
beten wolten / welchs sie auch also gethan / Darnach hat
er den Christlichen Glauben sein vernünfftig nach ges-
redt / vnd mit dem Amen beschlossen / hat auch ferner kein
einig wort mehr geredt / Sondern von stund an gantz
seuberlich vnd Christlich im Herren entschlaffen.

hat im auch Jörg Wilcken / so seiner mit gepfles-
get / der gestalt als ob der Knab nu ganz vnd gar verstor-
ben / die Augen vnd Mund / (nach gemeinem brauch) zus-
gedruckt.

Nach dem sie aber den Todten Leib mit gewönlis-

2 ij cher

cher bekleidung / zum Begrebnis haben wollen zubereiten / auch solchs sich sehr langweilig verzogen / das also der verstorbene Knab ein tag vnd nacht tod ist gewesen / ehe sie in mit Kleidung zum Begrebnis verfertigt haben / das sie sich alle / so hierbey gewesen sind / bestimmet haben / wie sie dem harten vnd starrenden Körper / benante Kleidung anbringen wolten.

WJe nun aber Jörgen Wilcken / vnd ein Fray die alte Zeisa genant / so in in seiner Kranckheit gewarret / dem Todten das Kleid anlegten / vnd vnter dem Hals zusammen binden wollen / hat sich das Hertz geregt / vnd der Athem sich auch vermercken lassen / welcher inner gemechlicher oben aus gedrungen hat / haben auch ein Jest oder Schaum vor seinem Munde befunden / das auch gemelten sein Pfleger mit grossen verwundern vnd schrecken dem andern Bruder in die Stuben geruffen / darin der Jüngling gelegen / vnd gesagt: Was wil hie werden / wir wissen nicht / was aus dieser ungewöhnlichen sachen erfolgen wird.

Des folgenden morgens den 23. Junij / ungesehrlich vmb 4. vhr / haben seine Brüder sampt andern den Pfarherr beschickt / vnd gebeten / Er wöll ein wenig zu in kommen / Welchs er auch auff jr bitt vnd begern gethan / haben sich alle semplich / so bey dieser Geschicht gewesen / verwundert / vnd sehr entsetzt. Der Kranck aber / hat seine Augen auff vnd zugethan / vnd inner gen Himmel gesehen.

Wdlich hat er gemechlichen angefangen zu reden / vnd gesaget zu den Umbstehern: Ir solt euch nicht für mir fürchten noch erschrecken / sondern getrost vñ vnerzagt sein / denn er hab inen etwas von Gott zu sagen / sollen auch nicht gedencken / das er verloren sey gewesen /
sonst

sonderit er wer wol gewesen / Es werde sein Engel zu sel-
ner zeit in wider abfordern / vnd dahin bringen / da er ges-
wesen sey.

Hat auch weiter gesagt / wie das er mit einem En-
gel in so grosser freud gewesen were / die kein Menschens-
zung gnugsam ausreden künde / darin er auch ein grosse
menge Volcks gesehen / welches gar kleine Leutlein ges-
wesen weren / gleich wie junge Kinder / darzu hab er seinen
Vater vnd Mutter gesehen / welche wol bey Gott weren.
Hat auch ferner mit lauter vnd kleglicher stim geruffen:
O wer in solcher grossen vnaussprechlichen freud bleiben
müßte. Aber es hat Gott der Allmechtig zu seinem En-
gel (der in für den Stuel Gottes geführt hat) gesagt:
Lasse diesen Jüngling widerumb heimgen / denn er sol
dem Volck anzeigen / das ich die Welt hefftig vmb irer
Sünden willen straffen vnd daheim suchen wil / mit als
lerley plag vnd vnglück / Denn es ist der Son wider den
Vater / vnd die Tochter wider die Mutter / vnd die El-
tern wider ire Kinder.

Wird die jenigen / so mit dem schendlichen vnors-
dentlichen vnd verfluchten Wucher vmbgehen / dessen
sich bevreissen / vnd den Armen das Brot aus dem Mund
reißen / sollen ganz hart gestrafft werden / Es sey denn /
das sie sich bekeren / vnd den armen widergeben.

Item hat er auch gesagt / Es sollen die Eltern ire
Kinder / so verstorben weren / nicht so sehr beweinen / Denn
sie weineten sie aus dem ewigen Leben vnd grosser freud /
denn sie dadurch Gott den Himlischen Vater erzürneten /
der das jenige wider fordert / das er nur ein zeitlang auff
diese Erde geliehen hat.

Item / Es sollen die Eltern ire Kinder zur Schul
halten / vnd in Gottes furcht auffziehen / vnd anhalten /
A ij vnd das

Das sie Gottes Wort selbs lesen/ vnd andere lehren/ auch einem Pfarherr bey dem begrebnis können singen helfen.

Item wo zween oder mehr vneins weren (wie man denn allzeit mehr Leute findet / die zu zank dem zu fried vnd einigkeit geneigt sind) Sag wider dieselben / Das ein Baum auff der Beinscheid stehe / daran die bletter vnten mit Blutstropffen besprengt weren / Vnd so sie wissen wolten / was solchs bedeuten solt / Soll er jnen anzeigen : Der Baum mit den blutigen Bletteren / (sagende) wie mir mein Engel gesagt hat / Das ein gros Blutuer giessen sein sol an allen enden / wo sich das böse vnd schändliche Volck in jrem vngöttlichen vnd verdampften Leben nicht bessern würde. Vnd das Gott die schreckliche Kranckheit der Pestilenz mit hauffen in die Welt sende werde / vnd ein solche / die gar nicht zu meiden oder zu entfliehen sey. Vnd das die Pfarherrn vnd Seelsorger dieses alles den vnbusfertigen Menschen anzeigen / jnen verkündigen / sie warnen vor jrem ewigen Verdammnis / vnd auch zeitlicher Straff allhie in diesem irrdischen vnd elenden leben.

Sagt auch wie gros ein Sünder sey / so gesündigt habe / so were doch Gott viel gnediger vnd barmherziger / vnd wolt die Sünde vmb seines geliebten Sons willen / verzeihen vnd vergeben.

Item / Er sagt auch / das sein Bruder Heinz / so diese wort selbs mit angehört / vnd dabey gewesen / nicht lang leben würde / Welchs auch warhafftig ist geschehen / das er den folgenden Freitags / welcher der 27. Junij / ist begraben worden.

Sagt auch / das er seinen Engel gefragt hab / Ob er auch sterben würde ? hat er geantwort / Ich müß der zeit erwarten / gleich auch wie andere / Ich solt aber nicht verlorn sein.

Sagt

Sagt auch lezlich / jr dürfft nicht gedencen / vnd
meinen / Das ich euch lügen vnd Fabelwerck ansag / son-
dern ich hab es erfarn vnd gesehen / Endlich gesagt / er
könne nicht mehr reden / denn er were müd vnd schwach /
vnd sagt / Mich freuret an das Haupt / vnd hat als bald
die deck darüber gezogen vnd geschlaffen. Es lebt auch
gemelte Person bis auff diese stundt / gehet in seinem haus
vnd wohnung vmb vnd redt nicht viel / hat die Pestilenz
noch wie zuvor.

Zeit auch sind der zeit viel von dem Teufelischen
Wucher geprediget vnd vermanet / das die jenigen so dar-
mit vmbgehen / so ein gestrengs vrtheil bestehen vnd ge-
warten müssen.

Solches wie kürzlich vermeld / ist warhafftig als
so ergangen / auch von dem Pfarherrn Heinrich Hansen /
alles verzeichnet / vnd den Beampten gen Spangenberg
Schriftlich vberschickt / Darnach auch des freitags /
welcher der 27. Junij gewesen / selbs Persönlich zu Spang-
enberg bey den Pfarherrn vnd Superattendenten er-
schienen / vnd von dieser Geschicht gründlichen vnd ei-
gentlichen Bericht geben. Vnd ist auch solchs von
stund an V. G. F. vnd Herrn / sampt den blutigen Blets-
tern vberschickt worden.

DJeses alles hab ich Persönlich den 27. Junij in
obgenantem Dorff / die Personen so des Krancken gewart
vnd gepflegt / gefraget / welchs mir denn auch also von
wort zu wort angezeigt worden / bin ich auch sampt
dem Pfarherr sampt des Dorffs Nachbarn
vnter dem Baum gewesen / in gesehen / vnd
etliche Bletter mit meinen henden
selbst abgebrochen / etc.

... und alle die in dem Reich Gottes sind
... und alle die in dem Reich Gottes sind
... und alle die in dem Reich Gottes sind
... und alle die in dem Reich Gottes sind

... und alle die in dem Reich Gottes sind
... und alle die in dem Reich Gottes sind
... und alle die in dem Reich Gottes sind
... und alle die in dem Reich Gottes sind

... und alle die in dem Reich Gottes sind
... und alle die in dem Reich Gottes sind
... und alle die in dem Reich Gottes sind
... und alle die in dem Reich Gottes sind

... und alle die in dem Reich Gottes sind
... und alle die in dem Reich Gottes sind
... und alle die in dem Reich Gottes sind
... und alle die in dem Reich Gottes sind



ULB Halle 3
002 111 42X

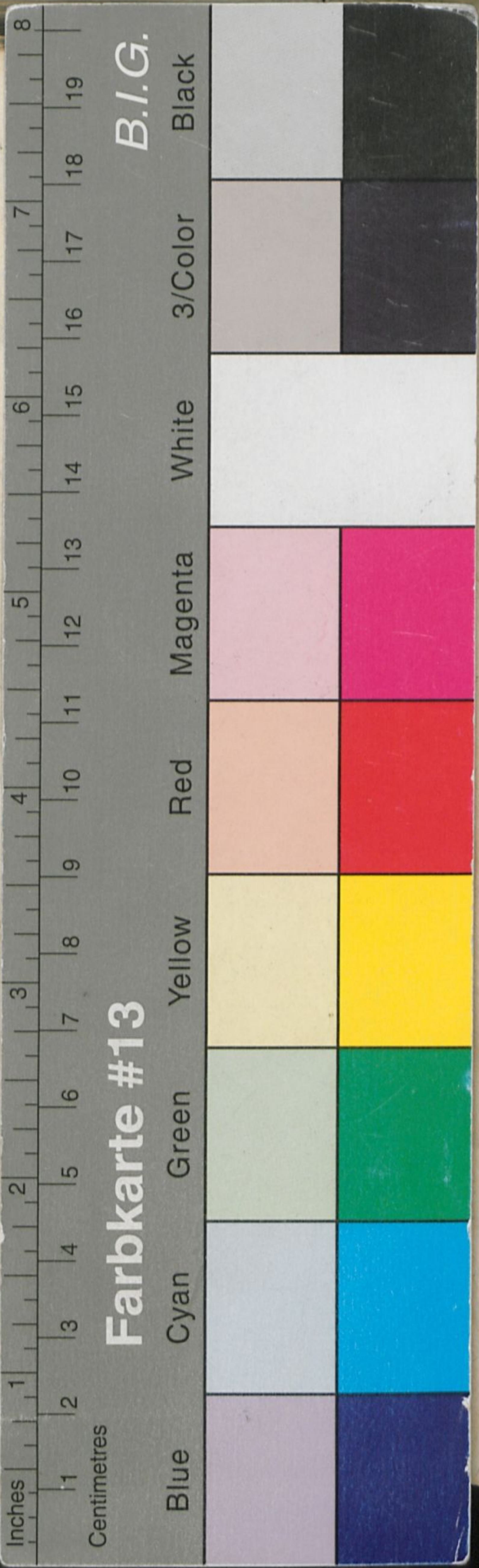


Stor

AB 155599







11

Neue Zeitung.

Gründlicher und Ei-
gentlicher Bericht / einer warhafftigen
Historien vnd Geschichten / So sich im Dorff
Binfert im ampt Spangenberg / mit einem fro-
nen vnd Gottfürchtigen Jüngling / den 21. Ju-
nij dieses 1567. Jars zugetragen hat / Allen
Christlichen Menschen wol zubedencken /
was vns Gott der Allmechtige
mit solchem zeichen zuuer-
stehen geben wil / etc.



Gedruckt zu Wittenberg / Durch
Peter Seitz.

1567.

